



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Kathrin Zeitz, Michael Müller

Sitzung 1297

Prädikat besonders wertvoll

Judgment – Grenze der Hoffnung

Spielfilm, Drama. Deutschland, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien 2014.

Mityo lebt mit seinem Sohn Vasko in einem kleinen Dorf an der bulgarisch-türkischen Grenze. Seinen Job als Fahrer hat Mityo gerade verloren, daher kann er die Stromrechnung und die Abzahlung der Hypothek auf das Haus nicht mehr bezahlen. Als schon alles zu spät erscheint, taucht ein ehemaliger Bekannter auf: Der Kapitän, Mityos ehemaliger Vorgesetzter bei der Armee, macht Mityo ein Angebot. Er soll gegen Bezahlung syrische Flüchtlinge über die nahegelegene Grenze zur Türkei schleusen. Der Weg führt über den Berg Judgment und mit diesem Berg verbindet Mityo schmerzvolle Erinnerungen, die ihn bis heute verfolgen. Die Geschichte in Stephan Komandarevs Film entspinnt sich wie eine klassische Tragödie. Die verhandelten Themen und Konflikte sind dabei komplex und dicht miteinander verbunden. Ob die aktuelle Flüchtlingsproblematik in Europa, die wirtschaftlich schwierige und oftmals trostlose Situation in einem Land wie Bulgarien oder auch das geschichtliche Trauma der Soldaten in den Grenzgebieten Südosteuropas. Komandarev gelingt es dabei nicht nur, ein vielschichtiges Bild Bulgariens zu zeichnen, sondern die Menschen auch glaubwürdig in diesem Kontext zu verorten. Durch seine ruhige Erzählhaltung gibt der Film dem Zuschauer Zeit, in die Geschichte und in die Gesellschaft einzutauchen. Die Kraft der Natur wird von der außergewöhnlichen Kamera überzeugend in Szene gesetzt. Oftmals spürt der Zuschauer auch körperlich die Bedrohung der Situation und kann sich der aufgeladenen Atmosphäre kaum entziehen. Unterstützt wird dies von der hochemotionalen Musik. Bei den Figuren selbst gibt es keine eindimensionale Unterteilung in Gut oder Böse. Denn selbst der vom Kapitalismus durchtriebene Kapitän ist eine gebrochene Figur. Am Ende ist JUDGMENT aber auch die Geschichte zwischen einem Vater, der seinem Sohn ein gutes Leben bieten will, dazu aber nicht in der Lage ist, und einem Sohn, der seinen Vater verachten will, ihn aber dennoch liebt. Es ist diese Erlösung, die am Ende der Geschichte steht. Denn Vasko ist stolz darauf, zu erklären, der Sohn seines Vaters zu sein. Ein berührendes und starkes Drama über Schuld und Buße, Rache und Vergebung.

Rettet Raffi!

Spielfilm, Kinderfilm. Deutschland 2014.

Der achtjährige Sammy und sein Hamster Raffi sind unzertrennlich. Selbst als Raffi operiert werden muss, lässt Sammy seinen tierischen Freund nicht alleine. Doch dann, auf dem Weg vom Tierarzt nach Hause, wird Mamas Auto gestohlen. Und auch Raffi ist verschwunden. Für Sammy ist klar: Seinen besten Freund lässt er nicht im Stich. Und begibt sich mutig auf die Gangsterjagd. Der spannend und gleichzeitig lustig erzählte Kinderfilm von Arend Agthe basiert auf dem gleichnamigen Buch des Regisseurs, das er zusammen mit der Schauspielerin Bettina Kupfer geschrieben hat. Dabei betrachtet der Film die Welt ganz klar aus Kinderaugen, nimmt die Zuschauer und die kindliche Erfahrungswelt ernst und reflektiert

klug und souverän ihre Gedanken und Probleme. Der Witz passt genau zu den Sehgewohnheiten der jungen Zielgruppe. Die Darsteller des 8-Jährigen Sammy und der 14-Jährigen Molly sind großartig in ihren Rollen und dienen Kindern und Jugendlichen als geeignete Identifikationsfiguren mit Stärken und natürlich auch Schwächen. Die Geschwisterbeziehung ist realistisch und führt zu dem ein oder anderen erkennenden Schmunzeln beim kindlichen oder auch erwachsenen Zuschauer. Keine Figur ist wirklich böse gezeichnet, selbst der »Fiesling« Rocky, der Raffi entführt, bekommt zum Schluss noch eine versöhnliche Szene. Ganz besonders gelungen sind auch die Tierszenen, die so realistisch und spannend inszeniert sind, dass der Film sich hinter keinem Krimi oder Actionfilm verstecken muss. Die Kameraarbeit ist überzeugend, die Verfolgungsjagden rasant geschnitten, dazwischen aber immer wieder auch ruhige Momente. Bei all den positiven Botschaften, die der Film besitzt . wie der Zusammenhalt in der Familie, die Verantwortung für ein Haustier, den Mut zu haben, das Richtige zu tun . wird nie der moralische Zeigefinger gehoben, alles wird mit Humor und nicht auf schulbuchmäßige Weise vermittelt. RETTET RAFFI! ist sorgfältig erdachtes und kreativ umgesetztes Kinderkino mit einem bezaubernden tierischen Helden, das mit Herz und Ideenreichtum die ganze Familie begeistern wird.

Hedi Schneider steckt fest

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland, Norwegen 2015.

Es ist zunächst nur der Aufzug, der nicht mitspielt. Als Hedi Schneider eines Tages in ihm feststeckt, bemüht sie sich noch, ihre gute Laune nicht darunter leiden zu lassen. Immerhin ist sie glücklich verheiratet, hat einen kleinen Sohn und versucht auch in der Firma, ihr sonniges Gemüt auf andere abfärben zu lassen. Doch eines Tages ist alles anders. Ganz plötzlich bekommt Hedi keine Luft mehr. Sie wird panisch, hat Angst zu sterben. Die Ärzte versuchen sie zu beruhigen, verschreiben Medikamente. Auch ihr Mann und ihre Mutter sind überzeugt, das wird schon wieder. Doch Hedis Angst bleibt. Nicht nur vorm Sterben. Sondern auch vorm Leben. Und so müssen alle einsehen: Die Hedi, die sie kannten, gibt es nicht mehr. Denn Hedi Schneider steckt fest. Was beginnt wie eine heitere und herrlich entspannte Komödie, entwickelt sich nach und nach zu einer intensiven Geschichte voller ernsthafter Momente. Denn so wie das heitere und stets gutgelaunte Wesen Hedis entschwindet, desto ernsthafter wird auch ihr Zustand. Doch dank eines großartigen Drehbuchs und der kongenialen Hauptdarstellerin Laura Tonke gelingt es der Regisseurin Sonja Heiss, trotz Traurigkeit auch immer wieder Leichtigkeit in die Erzählung zu bringen. Tonke spielt Hedi so nuanciert, dass in ihrer Mimik eine ganze Landkarte der Emotionen lesbar ist, selbst wenn diese Emotionen nicht mehr offen hervortreten können. Das Krankheitsbild wird glaubhaft dargestellt und auch der wichtige Aspekt des Umgangs der Familie damit wird nachvollziehbar vermittelt. Dazu trägt auch die Leistung der Darsteller, allen voran Hans Löw als Ehemann, deutlich bei. Alle Figuren, einschließlich Hedi, müssen lernen, die Angstzustände als einen Teil von ihr anzusehen. Dahin führt der Film mit sanfter und feinfühler Hand und erschafft eine komplexe und dennoch unterhaltsame Geschichte. Am Ende beschließen Hedi und ihr Mann, das gemeinsame Glück nicht aufzugeben, so flüchtig und zerbrechlich es auch sein mag. Denn wer weiß schon, was morgen ist. Oder wie man sich fühlt. HEDI SCHNEIDER STECKT FEST ist ein Glücksfall im deutschen Erzählkino. Ein Film, der unterhält und fordert, der begeistert und berührt.

Prädikat wertvoll

Wanja

Spielfilm, Drama. Deutschland 2015.

Wanja kommt nach mehrjähriger Haftstrafe aus dem Gefängnis frei. Aber in der niedersächsischen Provinz neu anzufangen, ist eine zähe Angelegenheit. Kritische Blicke der Dorfbewohner verfolgen jeden Schritt der 40-Jährigen ehemaligen Drogensüchtigen. Der Arbeitgeber in der Tierhandlung jagt Wanja davon, weil sie angeblich Geld geklaut hat. Sie flüchtet sich in ein Praktikum auf der örtlichen Trabrennbahn, wo sie die 16-Jährige Emma kennenlernt, die sie an die eigene Tochter erinnert. Carolina Hellsgårds Debütfilm, der dieses Jahr in der Perspektive deutsches Kino auf der Berlinale seine Weltpremiere feierte, ist ein genau beobachtetes, ungeschminktes Charakterporträt. WANJA schildert die ersten Gehversuche der Protagonistin in Freiheit mit beachtlicher Gnadenlosigkeit. Zuneigung erfährt sie

von einem Raben und einer Entenfamilie, die sie in die Trübseligkeit und Enge der eigenen Wohnung einsperrt. Hellsgårds Film fängt diese Umgebung ebenso treffend ein wie auch die apathische, deprimierende Dorfstimmung. Die Kneipen und Imbisse sind bevölkert von wortkargen, abgestumpften Menschen. Was Wanja dort findet, ist im äußersten Fall nur ein One-Night-Stand. Dass auch die Tristesse der Provinz in faszinierende Bilder getaucht werden kann, zeigen die Sequenzen in den schmutzigen Kiesgruben, die wie edle Sanddünen gefilmt werden oder das nächtliche Lagerfeuer, um das wüst Kostümierte hypnotisch tanzen. Wie eine taumelnde Boxerin, die nur langsam wieder zu sich findet, verkörpert Hauptdarstellerin Anne Ratte-Polle die Figur der Wanja. Sie ist roh und ungestüm und erwartet in jedem Moment den nächsten Schlag. Mit ihrer ungeschminkten Art ist WANJA eine bedrückend intensive Charakterstudie. Ein Film über verpasste Möglichkeiten und zweite Chancen.

Die Augen des Engels

Spielfilm, Drama. Großbritannien 2014.

Der junge Regisseur Thomas Lang ist überzeugt davon, in dem aufsehenerregenden, schlagzeilenträchtigen Mord an einer jungen britischen Studentin seinen nächsten Filmstoff gefunden zu haben. Er ist erst seit ein paar Tagen im italienischen Siena und hat bereits unzählige Versionen des berüchtigten Falls gehört. Sei es von der amerikanischen Journalistin Simone Ford, die den Prozess mitverfolgt und ein Buch über das Verbrechen geschrieben hat oder dem zwielichtigen Blogger Edoardo, der vorgibt, wichtige Hintergrundinformationen im Hinblick auf den wahren Hergang der Tat beschaffen zu können. Schließlich weiß er nach kurzer Zeit schon nicht mehr, wem er noch glauben soll. Je mehr sich Thomas in den Fall vertieft, desto mehr verliert er sich darin und desto weniger ist ihm klar, wovon sein Film eigentlich handeln soll. Er hinterfragt dabei seine eigenen Motive und verliert das Vertrauen in sich und sein Können. bis er eines Nachts der Studentin Melanie begegnet... Als äußeren Erzählrahmen für seinen neuen Film wählte der preisgekrönte Regisseur Michael Winterbottom den berüchtigten Kriminalfall rund um Amanda Knox und Meredith Kercher. Wer Kercher umgebracht hat und ob Amanda Knox darin verwickelt war, ist bis heute nicht geklärt. Winterbottom entschied sich daher für einen äußerst spannenden Ansatz: Anstatt wild über ein befriedigendes Urteil zu spekulieren, macht er sich bzw. das Alter Ego Thomas Lang zum Protagonisten des Films. So wandelt DIE AUGEN DES ENGELS auch weniger auf den Spuren eines klassischen Thrillers, sondern ist eher eine selbstreflexive Seelenschau eines Künstlers in der Krise. Daniel Brühl knüpft dabei nahtlos an seine internationalen Rollen an. Seine Thomas-Lang-Figur ist ein kreativer Sinnsuchender, der die Lust am Konventionellen verloren hat und sich immer weiter in den labyrinthischen, dunklen Gassen Sienas verliert. Das Drehbuch verknüpft geschickt sein Abtauchen in die brodelnde Nachtwelt lose mit Dantes »Göttlicher Komödie« Durch das Verweben der realen Sensationsstory mit der eigenen Sicht auf die Krisen eines Künstlers gelingt Michael Winterbottom ein überraschend vielschichtiger Film.

Dokumentarfilm

Mülheim-Texas Æ Helge Schneider hier und dort

Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

Helge Schneider ist komisch. Helge Schneider ist Künstler. Helge Schneider ist Musiker. Doch trotz dieser Zuordnungen ist Helge Schneider nicht leicht zu erklären. In Interviews albert er herum, in seinen Auftritten improvisiert er, variiert von diffizilen Jazz-Arrangements hin zu »Katzeklo« Performances und in seinen Filmen erschafft er Alter Egos, die er dann gerne auch in der Öffentlichkeit anwendet. Die Filmemacherin Andrea Roggon hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Porträt von Helge Schneider zu zeichnen. Und der Titel verrät es: Dieser schwierigen Aufgabe stellt sie sich, indem sie ihn einfach begleitet. Auf seinen Tourneen, zuhause und bei Dreharbeiten. Dabei entsteht der Eindruck, dass der Film nicht etwa den Porträtierten in eine Form presst, sondern ihm in dynamischem Fluss in seiner Denke folgt. Immer wieder werden Teile eines lange vorbereiteten Interviews dazwischengeschnitten, bei denen man merkt, dass auch für Schneider diese Situation Neuland ist. Denn er selbst, das betont er immer wieder, sieht sich als Clown, der die Leute unterhält, seine eigenen Befindlichkeiten aber versteckt. Es ist ein großes Verdienst des Films, dass dennoch immer wieder ein anderer Helge Schneider durchblitzt, der ehrgeizige und fleißige Arbeiter, der sich neuen Herausforderungen stellt, wenn er beispielsweise mit

anderen Musikern wie der begnadeten Beatbox-Künstlerin Butterscotch an neuen Musiknummern feilt. Aber auch ein fast schüchtern Mensch, der sich mit Improvisationen aus seiner Unsicherheit befreit. Die Belohnung ist das Lachen des Publikums. Auch das fängt die Kamera in wunderschönen Momenten ein, wenn die Gesichter zu sehen sind, in denen sich Begeisterung und die pure Lust am Vergnügen spiegeln. Dann steht Helge Schneider auf der Bühne. Er singt Lieder, spielt ein Instrument oder improvisiert munter drauf los. Dabei ist er immer er selbst. Oder eben eine Version seiner selbst. MÜLHEIM-TEXAS ist ein gelungenes und höchst unterhaltsames Künstlerporträt, das sich den vielen Facetten des Helge Schneider nähert, ohne komplett zu entmystifizieren. Und so bleibt Helge Schneider ein Komiker, ein Künstler, ein Musiker. Und auch immer noch ein Geheimnis.

The Forecaster

Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

Anfang der 1980er Jahre entwickelte der Unternehmer Martin Armstrong ein ComputermodeLL. Aufgrund unzähliger gesammelter Daten und Tabellen konnte dieses Modell Wirtschaftskrisen vorhersagen. Und dies erschreckend präzise. Analysten und Finanzexperten waren irritiert, Politiker dagegen verstört. Wie konnte dieser Mann an der Spitze eines Unternehmens die Weltwirtschaft der Zukunft lesen, als wäre es ein Buch oder ein Wetterbericht? Armstrong erklärte es durch reine Zahlenanalyse. Doch der US-Geheimdienst sah darin mehr . und verfolgte den Unternehmer. Im Jahr 1999 wurde Armstrong wegen Betrugs angeklagt und zu 12 Jahren Beugehaft verurteilt. In seinem neuen Dokumentarfilm widmet sich Regisseur Marcus Vetter neben der Person Martin Armstrong auch und vor allem den Vorgängen, die zu dessen Ruf als „Forecaster“ geführt haben. Dabei stellt sich schnell heraus, dass das Genie in Armstrong selbst gar nicht soviel mit Spekulation und „Wahrsagerei“ zu tun hat. Denn vor allen Dingen ist Armstrong ein Mann, der die Geschichte der Zahlen beobachtet und daraus eine Regel für die Zukunft ableitet. Der Film betrachtet die Vorgehensweise seines Protagonisten, stellt interessante Querverweise auf verschiedene Wirtschaftskrisen her und lenkt den Blick des Betrachters auch auf aktuelle Entwicklungen, die nicht gerade rosige Zeiten für uns alle versprechen. Dramaturgisch ist THE FORECASTER geschickt aufgebaut, entwickelt Spannung und vor allen Dingen ein gutes Verständnis für die thematischen Zusammenhänge. Im Mittelpunkt steht dabei immer Martin Armstrong selbst, der 2011 aus der Haft entlassen wurde. Seitdem bereist er Länder, besucht Wirtschaftskongresse, hält Vorträge und Seminare. Denn dieser rhetorisch unglaublich begabte Mensch kann vielleicht nicht vorhersagen, was die Zukunft bringen mag. Doch er kann immer noch berechnen, wie sie sich entwickeln könnte. Ein brandaktueller, spannender und lehrreicher Film, der genau zur rechten Zeit kommt.

Kurzfilm

Pawo

Kurzfilm, Animation. Deutschland 2015.

Prädikat besonders wertvoll

Am Anfang gibt es nur ein kleines Mädchen. Unentschlossen steht es da, auf weißer Fläche. Dann bekommt es ein paar Skistöcke verpasst und wird von der zeichnenden Hand auf die Reise geschickt. Tief hinunter geht es, bis das Mädchen auf einen Gefährten trifft. Der jedoch weiß sich zu verwandeln. Und das Mädchen? Das weiß schon damit umzugehen. Denn ihr Skistock hat magische Kräfte. Nur ein weißer Untergrund, nur ein paar klare Striche und Linien . das ist alles, was die Filmemacherin und Designerin Antje Heyn benötigt, um in PAWO die perfekte Illusion einer Spielszene entstehen zu lassen. Denn sie stattet ihre Heldin mit genau den Attributen aus, die sie zu einem komplexen dreidimensionalen Charakter werden lassen. Mutig, keck und fröhlich stellt sie sich den Wesen ihr gegenüber, die manchmal ein wenig gruselig wirken, meistens aber total harmlos und friedliebend sind. Am Ende verlässt das Mädchen mit ihrem Gefährten den Raum. Denn sie hat einen neuen Freund gefunden. Ein bezaubernder Kurzfilm, der sowohl kleine als auch große Zuschauer mit seiner einfach verständlichen Botschaft und seinen originellen Zeichnungen begeistern wird.

